

unter den Todten erscheint, kann aber doch nicht viel später geschrieben sein, da es von derselben Hand wie Col. 116 herrührt und in der Reihe der Verstorbenen kein Nachfolger Arnalds vorkommt.

Dieselbe Scheidung Lebender und Verstorbener findet auch im Katalog von Mosburg (Coll. 110—113) statt, welcher jünger ist als das Verzeichniss von Moutier-la-Celle, da Col. 113 der Col. 114 ausweicht, während die untereinander stehenden Namen der letzteren die Verticallinie streng einhalten. Aber auch diese Spalten gehören noch der Zeit Arnos an, dessen Zeitgenosse, Abt Raginbert¹, die Reihe der Mosburger eröffnet (Col. 110, 1). Hier sind mehr als 80 Lebende und 50 Todte eingetragen, das meiste in einem Zuge, nur dass die Abtheilung der Verstorbenen einige Zusätze erhalten hat.

Schwieriger ist die Zeitbestimmung der Namen aus Chiemsee, die Col. 59, 22 und Col. 60 unter der Ueberschrift: 'Hic nomina fratrum et monachorum de monasterio Auue' erscheinen. Dass die unmittelbar vorangehenden Einträge etwa aus der Mitte des 9. Jahrh. stammen dürften², ist an sich nicht von Belang, denn dieselben können sehr wohl eingeschoben sein. Ein Abt, dessen Zeit sich leichter feststellen liesse, wird nicht genannt. Mit den Katalogen aus Chiemsee, die das Verbrüderungsbuch von Reichenau aufbewahrt hat³, zeigt der unsere nicht die mindeste Verwandtschaft. Aber eben darin liegt ein Grund, den letzteren in eine spätere Zeit zu setzen; denn wenn er noch aus dem 8. oder der ersten Hälfte des 9. Jahrh. stammte, so müsste er eine Anzahl Namen mit den Reichenauer Verzeichnissen gemein haben, von denen ein Theil aus der Zeit des Abtes Liutfrid, also schon aus dem Anfang des 9. Jahrh. herrührt⁴, ein anderer um 830 geschrieben wurde⁵. Unter solchen Umständen gewinnt jene Uebereinstimmung an Bedeutung, die wir zwischen einigen Namen Chiemseer Mönche und den in der zweiten Hälfte des 9. Jahrh. entstandenen Einträgen der Col. 56, 5—12 gefunden haben⁶: in Erwägung aller dieser Momente weisen wir unseren Katalog der Zeit nach 850 zu.

So hat sich denn das Diptychon allmählich zu einem wahren Verbrüderungsbuch umgestaltet. Während in der ersten Anlage nur der Bischof oder Abt namentlich erscheint und die Congregation neben ihm in ihrer Gesammtheit in das Gebet eingeschlossen wird⁷, treten später auch einige höher gestellte

1) Vgl. Karajans Erklärung. 2) Vgl. S. 90. 3) Ed. Piper 191, Coll. 124—127. 4) Vgl. Meichelbeck, Hist. Fris. I, 2, 91. 5) Vgl. Pipers Einleitung 148 über die Coll. 124, 125 und 126, 127. 6) Vgl. S. 89. 7) Todtenroteln mit den Namen und den Todestagen einzelner Mönche wurden schon früher versendet (vgl. den Brief Adalberts an Virgil, Mon. Boica 14, 351), aber von einer Eintragung in das Verbrüderungsbuch findet sich keine Spur.